

V1 Endlich eine diskriminierungsfreie Blutspende

Antragsteller*in: Ami Lanzinger, Jonas Kobinger, Emma Richert

Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

1 Die aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer und des Paul-Ehrlich-Instituts,
2 nach denen sich unter anderen das Bayerische Rote Kreuz richtet, schließen
3 kategorisch einige Bevölkerungsgruppen aus - obwohl Blut dringend gebraucht
4 wird. Seit 2014 dürfen Männer, die mit Männern Sex haben; so genannte MSM;
5 Knochenmark- bzw. Stammzellenspenden geben. Die Sätze über Risikogruppen wurden
6 ersatzlos gestrichen. Es wird Zeit, dass dies auch beim Blut spenden der Fall
7 ist.

8 Ausgeschlossen von der Blutspende sind lebenslang alle Männer, die mit Männern
9 schlafen (MSM), weibliche wie männliche Prostituierte sowie alle mit hohem
10 Risiko durch ihr Sexualverhalten, also solche, die mit häufig wechselnden
11 Personen Geschlechtsverkehr haben. Kategorisch werden dabei auch alle
12 ausgeschlossen, die sich schützen und auch MSM, die zum Beispiel in einer
13 monogamen Beziehung oder schon länger enthalten leben. Begründet wird das mit
14 einem erhöhten HIV-Risiko der Betroffenen 'Risikogruppen'.

15 Reiste man in den letzten 4-12 Monate in bestimmte Länder wie Indien darf man
16 ebenfalls nicht spenden. Das wird begründet mit dem dort herrschenden hohen
17 Malariarisiko. Malariatests können nicht standartisiert auf alle Blutproben
18 angewendet werden. Auf HIV hingegen wird bei jeder Blutprobe mit einem
19 zuverlässigen Verfahren getestet.

20 Ein weiteres Ausschlusskriterium sind eine Tätowierung, die jünger als 4 Monate
21 sind. Dies, obwohl die Hygienestandards und -richtlinien für Tätowierer*innen in
22 Deutschland ausgesprochen hoch sind und kein erhöhtes Infektionsrisiko herrscht.
23 Auch ehemalige Gefängnisinsass*innen pauschal lebenslang von einer Blutspende
24 auszuschließen, ist mehr als unbegründet. Ebenso sind Drogenkonsumenten nicht
25 komplett ausgeschlossen.

26 In vielen Ländern, wie beispielsweise Italien und Frankreich, dürfen
27 Homosexuelle schon länger Blut spenden. In den USA gibt es für Männer zumindest
28 eine zeitliche Frist, wann man das letzte Mal Geschlechtsverkehr mit einem Mann
29 hatte. Seit 2014 dürfen MSM auch Knochenmark spenden.

30 Die GRÜNE JUGEND Bayern stellt sich gegen die Pauschalisierung von bestimmten
31 Gruppen. Tätowierte Leute oder solchen in Gefängnissen müssen genauso ohne
32 zeitliche Fristen Blut spenden dürfen wie andere. Homosexuelle sind nicht unter
33 Generalverdacht einer HIV-Erkrankung zu stellen, die Frage der sexuellen
34 Orientierung darf sich bei der Thematik Blutspenden nicht stellen. Außerdem
35 spricht sich die GRÜNE JUGEND Bayern gegen so genannte 'Risikogruppen durch
36 sexuelles Verhalten' aus, denn jede*r muss Blut spenden und damit Leben retten
37 dürfen.

38 Zudem müssen die Richtlinien für das Blutspenden online klar ersichtlich sein.
39 Um als eine Person, die Blut spenden will, herauszufinden, ob man zu einer
40 'Risikogruppe' gehört, braucht es eine ausgiebige Recherche etlicher fachlicher
41 Dokumente und selbst dann ist nicht sicher gewährleistet, dass man alle
42 'Risikogruppen' erlesen konnte. Selbst der Hinweis für MSM oder Tätowierte auf
43 ihren Ausschluss findet man mittlerweile nicht mehr online auf der Seite des

44 Blutspendedienstes. Es kann nicht erwartet werden, dass diese Gruppen von der
45 diskriminierenden Behandlung durch die Richtlinien der Bundesärztekammer und des
46 Paul-Ehrlich-Instituts wissen. Daher fordert die GRÜNE JUGEND Bayern eine
47 inklusive und transparente Offenlegung der Kriterien zur Blutspende.

Begründung

Erfolgt mündlich